

Risikomanagement für Spurenstoffe



In den BMBF-Förderschwerpunkt „Risikomanagement von neuen Schadstoffen und Krankheitserregern im Wasserkreislauf“ hat sich die DWA als Verbundpartner in ein Projekt eingebracht, das bereits am 1. November 2011 gestartet ist.

Es geht dabei um die Charakterisierung, Kommunikation und Minimierung von Risiken, die von anthropogenen Spurenstoffen und Krankheitserregern im Wasserkreislauf ausgehen. Unter Berücksichtigung sozioempirisch entwickelter Zielgruppenmodelle soll dabei für die Beispielregion Donauried ein handlungsorientiertes Risikomanagementkonzept abgeleitet werden.

Die DWA ist in das Arbeitspaket „Risikokommunikation“ involviert. Ihre Aufgabe ist es, die erarbeiteten Bildungs- und Kommunikationskonzepte aus der Sicht der Praxis zu bewerten und für die Umsetzung der Konzepte zu sorgen. Zusätzlich ist die DWA für die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Dies geschieht über die Internetplattform, Fachartikel, Newsletter und Pressearbeit. Die Ergebnisse des Projektes werden in einem DWA-Themenband veröffentlicht und in die Informations- und Schulungsnetzwerke der DWA eingespeist (Erfahrungsaustausche, Nachbarschaften). Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

Weitere Partner des Projektes sind:

- Bundesanstalt für Gewässerkunde (**BfG**)
- Technische Universität Dresden
- Technische Universität Berlin
- Technische Universität Darmstadt
- Goethe-Universität Frankfurt
- Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH (**ISOE**)
- ECT Ökotoxikologie GmbH, (**ECT**)
- Karlsruhe Institut für Technologie (**KIT**)
- ITT Water & Wastewater Herford GmbH
- Landeswasserversorgung Langenau
- Ludwig-Maximilian Universität München
- Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik (**ZIB**)
- Stulz-Planaqua GmbH

Die Projektleitung liegt bei der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) in Koblenz.

Projektkoordinator ist Dr. Thomas Ternes.